

Karl aber kehrte, wie die Lorsch Annalen melden, mit großer Freude nach Francien zurück. Und wenn er sich Montecassinus erinnerte, der 'gottgesegneten Dächer des lieben Benedikt', kamen ihm nicht nur die Pilgerspeisen in den Sinn, sondern Ruhe, Friede, Demut, Eintracht und der Gottesdienst der Brüder zu sämtlichen Stunden⁶⁴.

Dass er erst nach der Rückkehr, wie die dritte Redaktion der Montecassineser Chronik des Leo Marsicanus († 1115) will⁶⁵, einen Brief nach Montecassino gesandt habe, um den authentischen Text der Benediktregel anzufordern, darf bezweifelt werden. Wohl ist Abt Theodemars Rückschreiben erhalten und auch nicht gefälscht, wie früher unterstellt wurde, so dass auch Karls Anfrage feststeht, die ein Bischof namens Adalgar überbrachte. Aber falls Karl das Authenticum der Benediktregel 787 noch nicht besaß, hätten er und seine geistlichen Begleiter bei der Besichtigung Montecassinus doch wohl an die Regel gedacht, das Authenticum zu sehen gewünscht und gleich eine Abschrift *de ipso codice* aufgetragen⁶⁶, den Benedikt, wie Theodemar im Brief und Paulus Diaconus in der *Historia Langobardorum* versichern, *suis sanctis manibus* geschrieben hatte. Da Karl aber sein Anliegen schriftlich per Boten vortrug, müsste dies vor 787 geschehen sein. Vor 787 aber kann Theodemars Antwort, die nach Ausweis glaubwürdiger Rubriken von Paulus Diaconus diktiert wurde, nur vor oder nach Pau-

müsse „früher oder später preisgegeben werden“, da er „nicht die geringste Beziehung zum Inhalte des Homiliars aufweist“.

64) Das Zirkulargedicht (im Namen) Karls an Petrus von Pisa und Paulus Diaconus soll nach Rom zuletzt die *alma deo cari Benedicti tecta* aufsuchen: *Est nam certa quies fessis venientibus illuc, / Hic olus hospitibus, piscis hic, panis abundans, / Pax pia, mens humilis, pulchra et concordia fratrum, / Laus, amor et cultus Christi simul omnibus horis*: MGH Poetae 1 S. 70 (Nr. XXXV); NEFF, Gedichte (wie Anm. 13) S. 141. Den Part über Montecassino hat Leo Marsicanus in seine Chronik aufgenommen und weiß auch von Dankesversen des Paulus für Karls Besuch: I, 15, MGH SS 34 (wie Anm. 65) S. 55; hiernach auch *Chronicon Vulturense*, ed. Vincenzo FEDERICI, *Fonti* [58] S. 203. Mit *horis* mag auf die Horen des Stundengebetes angespielt sein.

65) *Reversus igitur post ista in Franciam mox ad hunc abbatem per Aldegarium episcopum litteras destinavit ...* meldet die dritte Redaktion (DMS), die erste (A) nur *Ad hunc idem Karolus per Adelgarium episcopum litteras misit ...* und die zweite (C) *Ad hunc abbatem idem Karolus per Aldegarium episcopum litteras a Francia destinavit ...*: I, 12, ed. Hartmut HOFFMANN, MGH SS 34 (1980) S. 47 f. Der Brief fand an dieser Stelle wohl nur wegen der zuvor gemeldeten Urkunde Karls für Theodemar (787) Erwähnung.

66) Widersprüchlich Rudolf HANSLIK, CSEL 75 (1977) S. XXI (nach Traube): Karl habe den Kodex in Händen gehalten, sei von Begleitern auf die Unterschiede zu gallischen Exemplaren hingewiesen worden und habe, „domum reversus“, an Theodemar schreiben lassen, den Regeltext nach Aachen zu senden.